



# memo

## THURGAU

### EINLADUNG

## Packendes Energie-Duell im Thurgau

Die Nationalräte und Parteipräsidenten Albert Rösti und Gerhard Pfister am 26. April im Casino Frauenfeld

Am 21. Mai schlägt für die künftige Energiepolitik die Stunde der Wahrheit: Stimmt das Schweizervolk dem Energiegesetz zu, folgen sie den Beschlüssen von Bundesrat und Parlament. Lehnen die Stimmbürger das Energiegesetz ab, kann dies das Ende der eingeläuteten «Energiewende» bedeuten. Die AWG Thurgau lanciert gemeinsam mit der CVP Thurgau und die «aves» Thurgau die Debatte mit den zwei wichtigsten energiepolitischen Meinungsführern in diesem Land: mit CVP-Präsident Gerhard Pfister und SVP-Präsident Albert Rösti.

Das Energie-Duell auf der obersten politischen Flughöhe findet am Mittwoch, 26. April im Casino Frauenfeld statt. Für das Energiegesetz wird Nationalrat und CVP-Präsident **GERHARD PFISTER** und dagegen Nationalrat und SVP-Präsident **ALBERT RÖSTI** in die Arena steigen. Flankiert werden die zwei Hauptreferenten an zwei Themen-Tischen. Für Industrie und Gewerbe treten **CHRISTIAN NEUWEILER**, Präsident der IHK Thurgau und **DANIEL EUGSTER** vom Gewerbeverband an. Als Energie-Experten werden sich **JOLANDA EICHENBERGER**, CEO der EKT-Gruppe sowie **ANDREAS KOCH**, Geschäftsführer des «Kompe-



PATRICK LUETHY / EQ IMAGES

**DUELL.** SVP-Nationalrat Albert Rösti und CVP-Nationalrat Gerhard Pfister kreuzen am 26. April in Frauenfeld die Klängen.

tenzentrums für Erneuerbare Energiesysteme Thurgau» (keest) äussern (siehe auch Seite 2). Moderiert wird der Anlass vom Publizisten **ARMIN MENZI**.

### Wer profitiert von der «Energiewende»?

Am 30. September letzten Jahres haben National- und Ständerat dem ersten von drei Massnahmenpaketen der «Energiestrategie 2050» des Bundesrates zugestimmt. Das revidierte Energiegesetz sieht Massnahmen für die Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energi-

en sowie den Ausstieg aus der Kernenergie vor. Gegen diesen Beschluss haben die SVP sowie verschiedene Organisationen das Referendum ergriffen, das mit rund 60 000 Unterschriften zustande gekommen ist.

Was bedeutet das neue Energiegesetz für die Schweiz? Welches sind die Chancen, wer profitiert von der «Energiewende» und wer bezahlt schlussendlich die Rechnung? Das wird am «Brennpunkt»-Anlass von AWG, CVP und «aves» am 26. April für lebhaft und wohl auch kontroverse Diskussionen sorgen. ■ AM

### PAROLEN



Der Vorstand der AWG Thurgau empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 21. Mai Zustimmung zum Energiegesetz und erlässt damit die JA-Parole.



Der Vorstand der Thurgauer Sektion der «Aktion für vernünftige Energiepolitik» (aves) empfiehlt die Ablehnung des Energiegesetzes und gibt die NEIN-Parole heraus.

### WEITERE THEMEN

- Die Energievorlage auf einen Blick 2
- Einladung zur JV der AWG 3
- Applaus für AWG-Mitglieder 4

# Die Energievorlage auf einen Blick

Mehr Energie-Effizienz, mehr Förderung der Erneuerbaren sowie geordneter Atomausstieg

AM. Am 21. Mai werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das neue Energiesetz befinden. Dies betrifft das erste Massnahmenpaket der «Energistrategie 2050» von Bundesrat und Parlament. Es stehen drei Stossrichtungen des 1. Paketes im Vordergrund:

## ■ Steigerung der Energie-Effizienz

Der durchschnittliche Energieverbrauch soll gegenüber dem Stand vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2020 um 16% und bis 2035 um 43% gesenkt werden. Beim durchschnittlichen Stromverbrauch soll die Senkung bis 2020 3% und bis 2035 13% betragen. Die Verbesserung der Energieeffizienz betrifft die Gebäude, die Mobilität, die Industrie und die Geräte.

## ■ Ziele bei Erneuerbaren Energien

Die durchschnittliche inländische Produktion aus neuen erneuerbaren Energien – also ohne Einbezug der bestehenden Wasserkraft – soll im Jahr 2020 auf 4,4 Mrd.



BILD: ARMIN MENZI

*Die Wirtschaft ist auf eine sichere und bezahlbare Energieversorgung angewiesen.*

Kilowattstunden (kWh) und im Jahr 2035 auf 11,4 Mrd. kWh ausgebaut werden. Die bestehende Wasserkraft soll 2035 rund 37,4 Mrd. kWh leisten.

■ Für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, für mehr Energie-Effizienz sowie für Gewässer-Sanierungen wird der Netzzuschlag (KEV) von neu 2,3 Rappen pro kWh erhoben. Davon

werden 0,2 Rp. pro kWh als «Marktprämie» im Umfang von 1 Rp. pro kWh an die bestehende Grosswasserkraft abgeführt. Stromintensive Unternehmen profitieren von Rückerstattungen ihrer KEV-Abgaben.

■ Mit einer «Sunset-Klausel» werden bei den Subventionen für neue erneuerbare Energien ab dem sechsten Jahr nach Inkrafttreten des Massnahmenpakets keine neuen Verpflichtungen im Einspeise-Prämien-system mehr eingegangen und ab dem Jahr 2031 keine neuen Investitionsbeiträge und Einmalvergütungen mehr gewährt.

## ■ Atomausstieg

Für Kernkraftwerke werden keine neuen Rahmenbewilligungen mehr erteilt. Die bestehenden AKW bleiben so lange in Betrieb, als ihre Sicherheit gewährleistet ist. Die Kernenergie-Forschung bleibt aber weiterhin möglich, womit nach Auffassung von Bundesrat und Parlament kein generelles «Technologieverbot» erlassen werde.

(Quelle: Bundesamt für Energie BFE)

## INDUSTRIE UND GEWERBE



**«Die Energiewende bietet grosse Chancen für das Gewerbe.»**

DANIEL EUGSTER, Haustechnik-Unternehmer und Techniker FH, vertritt den Gewerbeverband Thurgau. Der Gewerbeverband Schweiz hat die Ja-Parole zum Energiesetz beschlossen. Eugster ist Kantonsrat der FDP.



**«Ein «Bürokratie-Monster» ist für die Wirtschaft tödlich.»**

CHRISTIAN NEUWEILER, Ingenieur ETH, führt in der fünften Generation einen Maschinenbaubetrieb mit 60 Angestellten. Er ist Präsident der Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK) und Mitglied der FDP.

## ENERGIE-EXPERTEN



**«Das Potenzial für Energie-Einsparungen bleibt beträchtlich.»**

ANDREAS KOCH, MBA und Betriebsökonom FH, ist Geschäftsführer des «Kompetenzzentrums für Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (keest). Er unterstützt und begleitet Unternehmen in Energiefragen.



**«Der Stromhandelsmarkt hat die Politik längst überholt.»**

JOLANDA EICHENBERGER, Executive MBA, ist CEO der EKT-Gruppe. Stromhandel, Energieproduktion und die anspruchsvollen Aufgaben in zukunftsgerichtete Geschäftsfelder als Dienstleisterin machen sie zur Expertin.

# Willkommen!

## Einladung zur Delegiertenversammlung der CVP Thurgau

Liebe Mitglieder und Delegierte,  
liebe Gäste

Überlassen wir die Energiezukunft nicht dem Zufall! Gestalten wir sie selber mit: Ich lade Sie herzlich ein, unseren «Energie-Brennpunkt» am 26. April für Ihre Meinungsbildung zu nutzen. Nehmen Sie an dieser wichtigen – und sicher auch spannenden – Diskussion teil. Obschon wir uns seit etlichen Jahren für eine zukunftsgerichtete Energiestrategie stark machen und uns die Förderung der neuen erneuerbaren Energien sowohl auf Bundesebene wie auch im Thurgau auf die Fahne geschrieben haben, suchen wir eine faire Auseinandersetzung im Wettstreit der Argumente.

Das «Energie-Duell» zwischen Albert Rösti und Gerhard Pfister verspricht Fakten und Positionen aus erster Hand. Die AWG Thurgau als Wirtschaftsflügel der Partei und die «aves Thurgau» als energiepolitische Kraft haben die Veranstaltung erfolgreich aufgegleist. Die CVP Thurgau nutzt diesen Anlass gerne als Delegiertenversammlung:



BILD: KIRSTEN OERTLE

Am Ende der Veranstaltung werden die Delegierten ihre Stimmkarten für die Parole der Partei einlegen können.

Ich heisse insbesondere auch unsere Gäste aus dem Parlament – Gerhard Pfister und Albert Rösti – im Thurgau herzlich willkommen!

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und bin überzeugt, dass wir Ihnen einen spannenden Abend bieten können.

Ich grüsse Sie herzlich!

Paul Rutishauser  
Präsident  
der CVP Thurgau



Bruno Schlauri

## AWG stimmt dem Energiegesetz zu

Energie bewegt. Gerade für die Wirtschaft ist eine sichere, ausreichende, wirtschaftliche und umweltverträgliche Erzeugung und Nutzung unserer Ressourcen entscheidend. Die AWG als Wirtschaftsforum der CVP misst dieser Frage eine hohe Bedeutung bei.

Am 21. Mai entscheiden Sie über die künftige Energiestrategie der Schweiz. Der Vorstand der AWG Thurgau empfiehlt Ihnen die Annahme des neuen Energiegesetzes und ist überzeugt davon, dass die Förderung neuer erneuerbarer Energien sowie der Energieeffizienz zielführend ist. Dass dabei die Versorgungssicherheit zentral bleiben muss, ist für Industrie und Gewerbe entscheidend.

Mehr als vier Fünftel unserer Energien importieren wir aus dem Ausland, denn die Schweiz hat keine eigenen Rohstoffe. Dadurch entgehen unserer Volkswirtschaft jährlich Milliardenbeträge. Die «Energiestrategie 2050» will einen Beitrag an die Verringerung der Auslandabhängigkeit leisten, was der Wirtschaft und der Gesellschaft gleichermaßen zugute kommt.

Über die Chancen und die Grenzen der «Energiewende» wollen wir am 26. April in Frauenfeld diskutieren. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Bruno Schlauri  
Präsident  
AWG Thurgau

## AWG-JAHRESVERSAMMLUNG 2017

### Wo Politik auf Wirtschaft trifft

Am 15. Mai um 20 Uhr im Gasthof «Eisenbahn» in Weinfeld

Nach einem arbeitsintensiven und erfolgreichen AWG-Jahr laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung herzlich ein.

Neben den ordentlichen Geschäften wird es auch um das Traktandum Wahlen gehen. Von den neun Vorstandsmitgliedern werden drei zu ersetzen sein: Astrid Ziegler, Georg Hardegger und Leo Stäheli treten nach langjähriger Mitarbeit zurück.

Wir freuen uns, dass sich drei AWG-Mitglieder zur Wahl in den Vorstand stellen. Es sind dies Brigitte Kisters, Peter Bühler und Hans Feuz. Sie werden den Vorstand wieder komplettieren. Wir sind

überzeugt, dass wir auch in der neuen Zusammensetzung unseren Beitrag an eine Wirtschaftspolitik in unserem Sinn leisten können.

#### Junge Ideen für den Thurgau

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte freuen wir uns auf die Präsentation einer Abschluss-Arbeit zum Thema «Thurgau». Es fasziniert uns stets aufs Neue, mit welchem Ideenreichtum unsere Maturandinnen und Maturanden ans Werk gehen.

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihre AWG Thurgau

Mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs hat sich **THOMAS NÄGELI** nach 42-jährigem Engagement entschieden, die Geschäftsleitung und das Präsidium des Verwaltungsrats des Güttinger Metallverarbeitungsunternehmens «Nägeli Swiss AG» an den Sohn und den Bruder abzugeben. Thomas Nägeli führte das Unternehmen mit grosser Umsicht und viel Herzblut. Seine Neugier und Offenheit für neue Werkstoffe führte zu neuen Technologien in der Verarbeitung der Faserverbund-Werkstoffe. Wir wünschen Thomas viele wertvolle Erlebnisse in der neuen Lebensphase.



Die Firma Hasler Transport AG in Weinfelden ernannt den Berufsschullehrer **VALENTIN HASLER** zum Mitglied der Geschäftsleitung mit Kollektivunterschrift. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg.

Die gut aufgestellte Raiffeisenbank Aadorf hat im letzten Jahr ihre eigenen Erwartungen mit einem überaus ambitionierten Wachstumsziel erreicht. **PETER BÜHLER**, Direktor der drei Filialen, erzielte erstmals eine Bilanzsumme von über einer Milliarde Franken. Nebst den Raiffeisen-Kunden freuen auch wir uns über diesen Erfolg.



**ASTRID ZIEGLER**, Birwinken, wird im Mai zur Präsidentin des «Hospizdienst Thurgau»

gewählt. Die Organisation begleitet Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Krankheitsweg. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Astrid, diese wichtige und anspruchsvolle Funktion zu übernehmen.



**LOUIS BRÜSCHWEILER**, Bischofszell, hat sein Amt als Grundbuchverwalter, Notar und Verantwortlicher für das Vormundschafswesen nach 41 Jahren seinem Nachfolger übergeben. Er hat seine Ämter mit hoher Kompetenz, viel Fingerspitzengefühl und grossem Engagement ausgeübt. Dabei genoss er in hohem Mass das Vertrauen der Bevölkerung. Wir wünschen Louis einen erfüllten Ruhestand.

Die CVP Ortspartei Thurtal hat neue Präsidentinnen. **BRIGITTE KISTERS**, Märstetten, wurde zur Co-Präsidentin im Team mit Lucia Grünenfelder gewählt. Wir wünschen Brigitte eine interessante und erfolgreiche präsidentiale Tätigkeit.



**SUSANNA DREYER** ist an der Februarsitzung zur Vizepräsidentin des Frauenfelder Gemeinderats gewählt worden. Die Wahl zur Präsidentin 2017/2018 wird am 17. Mai erfolgen.



Wir freuen uns über die «höchste Frauenfel-

derin» aus unseren Reihen und wünschen ihr viel Erfolg.

Für den nach seiner Berufung zum Schweizer Waldwirtschaftsverband («WaldSchweiz») zurückgetretenen Kantonsrat Urban Brüschi rückt **KATHRIN BÜNTER**, Gerlikon, in den Grossen Rat nach. Kathrin Bünter ist die Gattin von AWG-Mitglied Bruno Bünter. Wir wünschen Kathrin viel Freude und Genugtuung im neuen politischen Amt.



In Arbon haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im zweiten Anlauf das städtische Budget genehmigt. Der für die Finanzen zuständige Stadtrat **PATRICK HUG** freut es, dass er nach langwierigen und heftigen Bemühungen den Turnaround geschafft hat.

Bei den Thurgauer Schulwahlen vom 12. Februar wurde ein halbes Dutzend AWG-Mitglieder mit sehr guten Stimmzahlen wiedergewählt.

Primarschulbehörde Frauenfeld: **RÖSLI RÖSLIN**; Primarschulbehörde Ermatingen: **RETO LAGLER**; Schulbehörde Aadorf: **ASTRID KELLER**, Ettenhausen; Sekundarschulbehörde Weinfelden: **BEAT HOCHSTRASSER**; Sekundarschulbehörde Kreuzlingen: **ANTON WALTISBERG**; Sekundarschulbehörde Frauenfeld: **KARIN GEIGES**.

Wir gratulieren herzlich zur Anerkennung ihrer wichtigen Arbeit für die Öffentlichkeit.

*Redaktion: Hans von Wyl*

## Werden Sie Mitglied der AWG Thurgau!

Ich erkläre meinen Beitritt zur AWG Thurgau.

Name, Vorname

Anschrift

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:

**AWG Thurgau, Bruno Schlauri, Hammerweg 7, 8274 Tägerwil**  
oder per Mail an [b\\_schlauri@bluewin.ch](mailto:b_schlauri@bluewin.ch)

## IMPRESSUM

AWG-Memo  
Zeitschrift für das Wirtschaftsforum  
der CVP Thurgau

Ausgabe 39, März 2017

Redaktionelle Verantwortung & Adresse:

Bruno Schlauri  
Hammerweg 7  
8274 Tägerwil

Telefon: 071 669 15 85

Mobil: 079 420 24 31

e-Mail: [b\\_schlauri@bluewin.ch](mailto:b_schlauri@bluewin.ch)

Redaktion und Produktion:

Armin Menzi, Frauenfeld